

Stefan Gustavsson

NEUFELD VERLAG



Kein Grund zur Skepsis!

Acht Gründe für die
Glaubwürdigkeit der
Evangelien

LESE
PROBE

institut für glaube 
und wissenschaft

*Aus dem Schwedischen übersetzt von Ralf Ebel
(Timoteus-Förlag, Töreboda, Schweden)*

*Überarbeitet und lektoriert von Prof. Dr. Matthias Clausen,
Dr. Alexander Fink, Dr. Andreas Gerstacker und Jens Kosiol*

Die schwedische Originalausgabe dieses Buches erschien unter dem
Titel *Skeptikers guide till Jesus – Om evangeliernas trovärdighet*
(Band 1) im Verlag der CredoAkademin

© 2013 Stefan Gustavsson und CredoAkademin



Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über www.d-nb.de abrufbar

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben, wurden der
Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,
entnommen. © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart

Lektorat: Dr. Thomas Baumann

Umschlaggestaltung: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagabbildungen: Jesse Bowser/unsplash;
Frankie's/Shutterstock.com

Abbildung Seite 40: Thomas Drumm, Akademiker-SMD, Marburg

Satz: Neufeld Verlag

Herstellung: CPI – Clausen & Bosse, Birkstraße 10, 25917 Leck

© 2018 Neufeld Verlag, Sauerbruchstraße 16, 27478 Cuxhaven
ISBN 978-3-86256-150-6, Bestell-Nummer 590 150

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers

www.neufeld-verlag.de / www.neufeld-verlag.ch

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

newsletter.neufeld-verlag.de

www.facebook.com/NeufeldVerlag

www.neufeld-verlag.de/blog

NEUFELD VERLAG

n[®]

Stefan Gustavsson

Kein Grund zur Skepsis!

**ACHT GRÜNDE FÜR
DIE GLAUBWÜRDIGKEIT
DER EVANGELIEN**

n[®]

NEUFELD VERLAG

Zu diesem Buch

„Das Neue Testament hält kritischen Fragen stand – das führt Stefan Gustavsson hier überzeugend vor: Gut informiert, unterhaltsam geschrieben, mit der neuesten Literatur zum Thema vertraut, logisch bestens nachvollziehbar und ohne Scheu auch vor energischen Nachfragen. Jesus ist eben nicht eine Gestalt im historischen Nebel, sondern die Berichte des Neuen Testaments über ihn sind glaubwürdig und belastbar. Ein nötiges und hilfreiches Buch.“

Prof. Dr. Matthias Clausen, Dozent an der Ev. Hochschule Tabor in Marburg und Theologischer Referent des Instituts für Glaube und Wissenschaft (IGUW)

INHALT

*Vorwort zur deutschen Ausgabe oder:
Sollen wir die schwarze Katze im Keller suchen?..... 7*

I. Jesus und seine Kritiker 9

1. Willkommen zu diesem Buch! 11
2. Spielt Geschichte eine Rolle?..... 16
3. „Jesus Christ Superstar“ – die wichtigste Person
der Weltgeschichte?..... 19
4. Eine neue Welle der Kritik..... 25

II. Geschichtswissenschaft und die Analyse der Quellen..... 35

5. Können wir über Geschichte etwas wissen? 37
6. Geschichtswissenschaftliche Prinzipien
und ihre konsequente Umsetzung48
7. Hat Jesus von Nazareth existiert?..... 52
8. Von Tagträumen und tragfähigeren Indizien 60
9. Die nichtchristlichen Quellen über Jesus68
10. Die ältesten Quellen über Jesus82
11. Der historische Kontext des Lebens von Jesus 90
12. Die besten Quellen – und drei Einwände.....100

III. Acht Argumente für die Glaubwürdigkeit der Evangelien	111
13. Datierungen.....	113
14. Die Vorgeschichte der Texte.....	117
15. Augenzeugenberichte.....	121
16. Die Kontinuität zwischen Ereignis und Niederschrift	130
17. Der zeitgeschichtliche Kontext	134
18. Neue Fakten über Eigennamen	137
19. Die Identität der Verfasser	142
20. Ehrlichkeit auch in peinlichen Fällen	147
21. Zusammenfassung.....	150
IV. Einwände und ihre Erwiderung	153
22. Fehler und Widersprüche.....	155
23. Sind die Abschriften zuverlässig?	161
24. Wenn die Forschung nicht kritisch genug ist... ..	171
<i>Schlusswort</i>	179
<i>Literaturverzeichnis</i>	181

VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE

ODER:

SOLLEN WIR DIE SCHWARZE KATZE IM KELLER SUCHEN?

Wer an Schweden denkt, der hat sofort Bilder von Ikea, Volvo, Abba, Pippi Langstrumpf, herrlich erfrischenden Badeseen oder „kroosartigen“ Fußball-WM-Spielen im Kopf. Doch ich bin im ehemaligen Reich der Wikinger noch auf einen ganz anderen Schatz gestoßen, den man wohl ausgerechnet dort nicht vermutet hätte.

So gilt Schweden in vielen Bereichen als das am stärksten säkularisierte Land Europas, d. h. Religion ist im gesellschaftlichen Leben weitgehend belanglos. Der Glaube an einen wie auch immer existierenden Gott ist reine Privatsache. Nur jeder Zwölfte in Schweden betrachtet Religion als ein wichtiges Thema, in Deutschland tut das immerhin noch fast jeder Vierte.

Für viele Menschen ist Theologie die Suche nach einer schwarzen Katze in einem dunklen Keller um Mitternacht – die eigene Sonnenbrille dabei nicht zu vergessen. Da ist etwas Wahres dran, wenn der Mensch ausschließlich auf seine eigenen Möglichkeiten angewiesen wäre. Ein kleines Staubkorn im Universum kann den unendlichen, transzendenten Gott natürlich nicht mit seinem eineinhalb Kilo schweren Gehirn ergründen. Doch es gibt eine andere Möglichkeit, wenn dieser Gott, der uns offensichtlich als kommunikationsfähige Wesen in unsere Existenz gerufen hat, tatsächlich mit uns kommuniziert hat, wenn die Texte der Evangelien kein Produkt menschlicher Fantasie, sondern tatsächlich Zeugnisse realer historischer Ereignisse waren

und Jesus tatsächlich mehr als ein Mensch war, eben genau dieser Gott selbst in einem menschlichen Körper und sich uns so in dieser anschaulichsten aller möglichen Weisen mitgeteilt hat.

Der schwedische Theologe Stefan Gustavsson hat es gelernt, in einem dem christlichen Glauben gegenüber höchst skeptischen Klima, in dem die Vorstellungen darüber, wer der historische Jesus Christus war, fantasievollere Blüten treiben als in Deutschland (vgl. Kapitel 4ff.), mit überzeugenden Gründen für die Glaubwürdigkeit der Evangelien zu argumentieren und erfrischend neu die andauernde Relevanz dieses 2000 Jahre alten Wissens der Menschheit herauszustellen. Während viele Theologen den Glauben völlig von den historischen Ereignissen losgelöst haben und somit tatsächlich im dunklen Keller nach der schwarzen Katze suchen, möchte uns Stefan Gustavsson mit logischer Klarheit und intellektuellem Scharfsinn auf eine Entdeckungsreise ans Tageslicht einladen. Er zeigt uns, wo unsere säkulare Sonnenbrille uns dazu verleitet hat, aus einzelnen Detailproblemen viel zu weitreichende Konsequenzen über den tatsächlichen Wert der Evangelien zu ziehen. Er zeigt, dass es Eigenschaft des gesunden Menschenverstandes ist, auch die Kritiker mit ihren eigenen Methoden zu kritisieren. Und er präsentiert acht konvergierende Argumentationslinien auf dem aktuellen Stand der internationalen Theologie, die zeigen, dass die Evangelien einer unvoreingenommenen historischen Prüfung standhalten und als verlässliche Zeugen des Lebens von Jesus Christus gelten können.

Bevor wir also vorschnell die Suche nach der schwarzen Katze im dunklen Keller aufgeben und die Möglichkeit, über Gott etwas Verlässliches wissen zu können, ad acta legen, geben wir diesen Gedanken doch die Chance, uns herauszufordern, ob wir nicht im dunklen Keller verlernt haben könnten, das Tageslicht zu sehen, das oben im Erdgeschoss durch die Fenster flutet ...

Dr. Alexander Fink

Leiter des Instituts für Glaube und Wissenschaft

1. WILLKOMMEN ZU DIESEM BUCH!

Skepsis kann Verschiedenes bedeuten. Skeptizismus ist eine philosophische Richtung, die die Möglichkeit von Erkenntnis prinzipiell bezweifelt. Mit dieser Geisteshaltung habe ich etwas Mühe, weil sie sich selbst widerspricht: Kann man wissen, dass man nichts wissen kann?

In unserem Wort „Skeptiker“ findet sich das griechische Wort *skeptikos* wieder, das soviel wie „Suchender“ oder „Fragender“ bedeutet. Das klingt schon besser. Wir müssen untersuchen und kritische Fragen stellen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Wir müssen jeden Stein umdrehen.

Dieses Buch möchte Sie begleiten, besonders wenn Sie sich als Skeptiker verstehen und die historische Wirklichkeit über Jesus von Nazareth untersuchen und herausfinden möchten: Gab es ihn wirklich? Welche Quellen gibt es über ihn? Wie zuverlässig sind sie? All das sind entscheidende Fragen für jeden, der verstehen möchte, wer Jesus war, wofür er steht und wie sein Leben verlief.

Meine persönliche Geschichte

Meine Beziehung zu den Quellentexten über Jesus hat eine lange Geschichte. Die Texte des Neuen Testaments begleiteten mich schon früh und ich stehe in regelmäßigem Austausch mit ihnen. Ich habe sie unzählige Male gelesen.

Als ich in den 1980er-Jahren an der Universität Lund studierte, bekam ich die Möglichkeit, diese Texte akademisch zu erforschen und sie auf Griechisch zu lesen, der Sprache, in der sie ursprünglich geschrieben wurden. Später habe ich das Glück gehabt, diese Texte mehr als 20 Jahre lang in Stockholm mit Studenten der Credo-Akademie sowie in Vorlesungen und Debatten an Universitäten und Hoch-

schulen in Schweden, Skandinavien und Europa zu diskutieren. Dies gab mir Gelegenheit, „die meisten Steine umzudrehen“.

Neue Trendwende in der Jesus-Forschung

Man kann nicht über das Quellenmaterial, aus dem wir unser Wissen über Jesus beziehen, schreiben, ohne auf die Entwicklungen in der akademischen Welt einzugehen.

Viele Jahrhunderte lang ging man an den Universitäten davon aus, dass sowohl die Evangelien als auch die übrigen Texte des Neuen Testaments zuverlässig sind, da man sie als von Gott eingegeben betrachtete. Damit war die Wahrheitsfrage schon vorab geklärt: Der Bezug zwischen dem, was die Texte behaupteten, und dem, was de facto in der Geschichte geschah, musste nicht weiter untersucht werden.

Während des 18. und 19. Jahrhunderts änderte sich das allmählich, mit drastischen Folgen. Um es mit Francis Schaeffer zu formulieren: Man sah das Universum nicht mehr länger als ein „offenes System von Ursache und Wirkung“ an, sondern ab sofort vielmehr als ein „geschlossenes System von Ursache und Wirkung“.¹ Gott spielte somit eine immer distanziertere Rolle im Lauf der Geschichte und schließlich schaffte man ihn ganz ab. Die Möglichkeit von Wundern lehnte man genauso ab wie den Gedanken der göttlichen Inspiration dieser Texte. Man begann, das Neue Testament als „ein Buch wie jedes andere“ zu untersuchen mit einer ähnlichen Entstehungsgeschichte und ähnlichen Eigenschaften wie andere Texte auch.

Das Problem war aber, dass die Befreiung aus der tausendjährigen kirchlichen Zwangsjacke nun genau in die andere Richtung übertrieben wurde. Während man vorher von der Wahrheit der Texte ausging, ging man nun davon aus, dass sie falsch seien. Früher sah man sie als von Gott inspiriert an, nun wurden sie als Mythen oder als nachträglich konstruiert betrachtet, mit – wenn überhaupt – lediglich geringfügigem Bezug zu den eigentlichen Ereignissen in der Geschichte. Dies läutete in der akademischen Welt eine lange Phase ein, deren Grundhaltung von Kritik und Misstrauen gegenüber den Texten geprägt war. Im Gegenzug zum traditionellen dogmatischen Vertrauen wurde nun alles bis zum

1 Schaeffer 2001, S. 65–66.

Äußersten kritisiert und in Frage gestellt. Wer Bauer, Schweitzer oder Bultmann liest – um drei einflussreiche Namen aus der Wissenschaft zu nennen –, der sieht leider gerade nicht, dass diese Texte „wie jeder andere Text der Antike“ gelesen werden; stattdessen beobachtet man einen dogmatischen Skeptizismus, eine hyperkritische Einstellung. In den allermeisten Fällen gilt ja, dass ein Angeklagter solange unschuldig ist, bis das Gegenteil bewiesen ist. Dies gilt allerdings nicht für die Texte des Neuen Testaments. Wie der englische Theologe R. T. France feststellte: „... von allen Seiten wird uns versichert, die Texte müssten als schuldig angesehen werden, bis bewiesen ist, dass sie unschuldig sind“.²

Lange Zeit war es also Konsens, dass die Texte sich irren, bis das Gegenteil bewiesen werden kann. Der amerikanische Exeget Norman Perrin schrieb 1967 Folgendes:

Nun, wir müssen uns dann selbstverständlich fragen, ob wir solch ein Wort der Urchristenheit oder dem historischen Jesus zuweisen wollen, *und es steht um die synoptische Tradition [also die Überlieferung von Matthäus, Markus und Lukas] so, daß die Beweislast tragen muß, wer die Echtheit behauptet.*³

Diese skeptische Grundhaltung prägte auch mein Studium an der Universität Lund Anfang der 1980er-Jahre. Aber die Probleme dieser Position wurden immer offensichtlicher. Jüngere Wissenschaftler fragten: Wenn wir nun an diese Texte „wie an jeden beliebigen anderen Text“ herangehen sollen, warum sollten wir dann von Vorneherein davon ausgehen, dass sie sich irren? So untersuchen Historiker andere antike Texte auch nicht.

Bereits 1963 – vier Jahre vor Perrins Zitat oben – hatte A. N. Sherwin-White, ein Historiker der Universität Oxford mit Forschungsschwerpunkt auf dem antiken Rom, Folgendes geschrieben:

Es ist verwunderlich, wie die Zuversicht bei den griechisch-römischen Historikern gewachsen ist, wobei gleichzeitig die Zukunfts-

2 R. T. France, *The Authenticity of the Sayings of Jesus – History, Criticism & Faith*. In: Brown 1976, S. 107.

3 Perrin 1972, S. 32 (kursiv im Original).

gläubigkeit und der Optimismus in der Evangelien-Forschung des 20. Jahrhunderts – *obwohl man von mindestens genauso wertvollem Material ausgeht* – zurückgegangen ist, während sich die Formkritik entwickelte. ... Dass die Evangelien, wenn man den griechisch-römischen Maßstab anlegt, nicht in gleichem Grade wie die Apostelgeschichte bestätigt werden, liegt an ... Unterschieden in den äußeren, regionalen Verhältnissen. Sobald Christus den römischen Einflussbereich in Jerusalem betritt [zum Beispiel unter Herodes und Pontius Pilatus], beginnt man Bestätigungen zu finden. Was die Apostelgeschichte betrifft [die von Lukas geschrieben wurde], sind die historischen Bestätigungen überwältigend. [Kursiv durch den Verfasser]⁴

Während meines letzten Jahres an der Universität entdeckte ich in der Universitätsbibliothek eine neue Buchreihe, sechs dicke Bände mit dem Namen *Gospel Perspectives*, die mit einer neuen Offenheit und Lernbereitschaft an die Texte heranging.⁵ Die Autoren waren international renommierte Wissenschaftler wie Richard Bauckham, Paul Barnett, Donald Carson, Craig Blomberg, William Lane Craig, R. T. France, David Wenham und andere. Sie gingen davon aus, dass das Quellenmaterial über Jesus auf die gleiche Art und Weise erforscht werden muss wie andere Texte der Antike. Ich habe die ganze Reihe an einem Stück gelesen.

Während der letzten 30 Jahre haben sich wirklich große Veränderungen in der neutestamentlichen Forschung ereignet. Die hyperkritische Perspektive gibt es natürlich noch immer, unter anderem vertreten durch eine amerikanische Gruppe von Wissenschaftlern, die unter dem Namen „Jesus-Seminar“ bekannt ist. Zu ihr gehörten Wissenschaftler wie Robert Funk, John Dominic Crossan und Marcus Borg, die vor allem in den 1980er- und 90er-Jahren sehr aktiv waren. Diese und ähnlich negative Stimmen prägten auch die Diskussion in Schweden und Skandinavien. Nicht zuletzt durch englische und amerikanische Wissenschaftler ist aber auf internationaler Ebene eine konstruktivere Herangehensweise herangewachsen. Ich werde dieser neueren Richtung folgen.

4 Sherwin-White 1963, S. 107.

5 France, Wenham, Blomberg 1981–1986.

Ein wichtiger Punkt dieses Buches besteht im Vergleich des Quellenmaterials über Jesus mit anderem historischen Material aus der Antike. Das Neue Testament *sollte* wie jeder andere historische Text untersucht werden. Ein solcher Vergleich wirft ein überraschendes, sehr interessantes Licht auf die Texte des Neuen Testaments, wie Sie beim Weiterlesen selbst entdecken werden.

Die entscheidende Frage zum Wesen des Quellenmaterials lautet: Sind die Texte über Jesus nur religiöse Behauptungen, nachträgliche Konstruktionen zur Legitimation einer bereits heranwachsenden religiösen Bewegung oder gehen sie auf Personen zurück, die mit ihren eigenen Augen gesehen haben? Es gibt dazu einen klassischen Satz aus dem amerikanischen Film „Die Marx Brothers im Krieg“ von 1933: „Okay, wem willst du glauben, *mir* oder deinen eigenen Augen?“

LITERATURVERZEICHNIS

- Aland, Kurt & Barbara Aland: *The Text of the New Testament*. Eerdmans, Grand Rapids 1995
- Ameling, Walter, Hannah M. Cotton, Werner Eck, Benjamin Isaac, Alla Kushnir-Stein, Haggai Misgav, Jonathan Price, Ada Yardeni (eds.): *Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae – Volume II: Caesarea and the Middle Coast* (CIIP). Walter de Gruyter, Berlin 2011
- Aslan, Reza: *Zelot – Jesus von Nazaret und seine Zeit*. Rowohlt, Reinbek 2013
- Aune, David: *New Testament in Its Literary Environment*. Westminster Press, Philadelphia 1989
- Baigent, Michael: *Die Gottesmacher – Die Wahrheit über Jesus von Nazareth und das geheime Erbe der Kirche*. Lübbe, Bergisch Gladbach 2006
- Barnett, Paul: *Jesus and the Logic of History*. Apollon Inter-Varsity Press, Leicester 1997
- *Jesus & the Rise of Early Christianity – A History of New Testament Times*. InterVarsity Press, Downers Grove 1999
- *The Birth of Christianity – The First Twenty Years*. Eerdmans, Grand Rapids 2002
- *Is the New Testament Reliable?* InterVarsity Press Academic, Downers Grove 2005
- *Paul – Missionary of Jesus*. Eerdmans, Grand Rapids 2008
- Bartholomew, Craig, C. Stephen Evans, Mary Healy & Murray Rae (Hrsg.): *Behind the Text – History and Biblical Interpretation* (Scripture and Hermeneutics Series). Zondervan, Grand Rapids 2003
- Bauckham, Richard: *Jesus and the Eyewitnesses – The Gospel as Eyewitness Testimony*. Eerdmans, Grand Rapids 2006
- *The Gospel as Eyewitness Testimony* (Grove Biblical Series B 48). Grove Books, Cambridge 2008
- Bauckham, Richard (Hrsg.): *The Gospels for All Christians – Rethinking the Gospel Audiences*. Eerdmans, Grand Rapids 1998

- Beilby, James & Paul Eddy (Hrsg.): *The Historical Jesus – Five Views*. InterVarsity Press, Downers Grove 2009
- Bennet, Clinton: *In Search of Jesus – Insider and Outsider Images*. Continuum, London 2001
- Black, David: *Why Four Gospels? The Historical Origins of the Gospels*. Energion Publications, Gonzales 2001
- Black, David & David Beck: *Rethinking the Synoptic Problem*. Baker Academic, Grand Rapids 2001
- Blomberg, Craig: *Jesus und die Evangelien*. VTR, Nürnberg 2000
 — *The Historical Reliability of John's Gospel*. InterVarsity Press, Downers Grove 2001
 — *Die historische Zuverlässigkeit der Evangelien*. VTR, Nürnberg 1998
- Bock, Darrell: *Studying the Historical Jesus – A Guide to Sources and Methods*. Baker Academic, Grand Rapids 2002
- Bock, Darrell & Daniel Wallace: *Dethroning Jesus – Exposing Popular Culture's Quest to Unseat the Biblical Christ*. Thomas Nelson, Nashville 2007
- Brown, Colin (Hrsg.): *History, Criticism & Faith*. InterVarsity Press, Downers Grove 1976
- Bruce, F. F. (hrsg. von E. Güting): *Außerbiblische Zeugnisse über Jesus und das frühe Christentum*. Brunnen, Gießen 2007
- Bultmann, Rudolf: *Jesus and the Word*. Collins/Fontana, London 1958
 — *Ist voraussetzungslose Exegese möglich?*, S. 144–145, in: Rudolf Bultmann, *Glauben und Verstehen – Gesammelte Aufsätze*, Band 3. Mohr Siebeck, Tübingen 1984
- Burge, Gary, Lynn Cohick & Gene Green: *The New Testament in Antiquity – A Survey of the New Testament Within its Cultural Contexts*. Zondervan, Grand Rapids 2009
- Burridge, Richard: *What Are The Gospels? A Comparison with Graeco-Roman Biography*. Eerdmans, Grand Rapids 2004
- Burridge, Richard & Graham Gould: *Jesus Now and Then*. Eerdmans, Grand Rapids 2004
- Byrskog, Samuel: *Jesus the Only Teacher – Didactic Authority and Transmission in Ancient Israel, Ancient Judaism and the Matthean Community* (CBNT 24). Almquist & Wiksell, Stockholm 1994
 — *Story as History, History as Story – The Gospel Tradition in the Context of Ancient Oral History*. Mohr Siebeck, Tübingen 2000
- Casey, Maurice: *Jesus of Nazareth – An Independent Historian's Account of his Life and Teaching*. T&T Clark, London 2010
- Charlesworth, James: *Jesus and Archaeology*. Eerdmans, Grand Rapids 2006

- Chilton, Bruce D. & Craig A. Evans (Hrsg.): *Studying the Historical Jesus – Evaluations of the State of Current Research*. Brill, Leiden/Boston 1994
- Chopra, Deepak: *Der dritte Jesus – Auf der Suche nach dem kosmischen Christus*. Goldmann, München 2008
- Cohen, Shaye: *Josephus in Galilee and Rome – His Vita and Development As a Historian*. Brill, Leiden/Boston 1979
- Crossley, James: *The Date of Mark's Gospel – Insights from the Law in Earliest Christianity*. T&T Clark, London 2004
- Crossan, John Dominic: *Jesus – Ein revolutionäres Leben*. C. H. Beck, München 1996, S. 127–129
- Dawkins, Richard: *Der Gotteswahn*. Ullstein, Berlin 2008
- Lindemann, Andreas & Henning Poulsen: *Die apostolischen Väter*. Griechisch/Deutsch. Mohr Siebeck, Tübingen 1992. Online: www.unifr.ch/bkv: Bibliothek der Kirchenväter
- Dickson, John: *A Spectator's Guide to Jesus – An Introduction to the Man from Nazareth*. Lion Hudson, Oxford 2008
- *The Christ Files – How Historians Know What They Know About Jesus*. Zondervan, Grand Rapids 2010
- *Investigating Jesus – An Historian's Quest*. Lion Hudson, Oxford 2010
- Dunn, James: *Jesus Remembered*. Eerdmans, Grand Rapids 2003
- Eddy, Paul & Gregory Boyd: *The Jesus Legend – A Case for the Historical Reliability of the Synoptic Tradition*. Baker Academic, Grand Rapids 2007
- Ehrman, Bart: *The Orthodox Corruption of Scripture – The Effect of Early Christological Controversies on the Text of the New Testament*. Oxford University Press, New York 1993
- *Misquoting Jesus – The Story Behind Who Changed the Bible and Why*. HarperCollins, New York 2005
- *Did Jesus Exist? The Historical Argument for Jesus of Nazareth*. HarperCollins, New York 2012
- Einhorn, Lena: *Das Rätsel von Damaskus – Waren Jesus und Paulus ein und dieselbe Person?* Heyne Verlag, München 2007
- Ellegård, Alvar: *Myten om Jesus – den tidigaste kristendomen i nytt ljus*. Bonniers, Stockholm 1992
- Eusebius von Caesarea: *Kirchengeschichte* (hrsg. und eingel. von H. Kraft). Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 31989. Online: www.unifr.ch/bkv: Bibliothek der Kirchenväter
- Evans, Craig: *Jesus and His World – The Archaeological Evidence*. Westminster John Knox Press, Louisville 2012
- Evans, C. A. & N. T. Wright: *Jesus, the Final Days – What Really Happened*. Westminster John Knox Press, Louisville 2009

- Evans, Stephen C.: *The Historical Christ & The Jesus of Faith – The Incarnational Narrative as History*. Oxford University Press, Oxford 1996
- Flew, Antony & Roy Abraham Varghese: *There is a God*. HarperOne, San Francisco 2008
- France, R. T., David Wenham & Craig Blomberg, Craig (eds.), *Gospel Perspectives*. 1–6. JSOT Press, Sheffield 1981–1986
- Gardell, Jonas, *Om Jesus*. Norstedts, Stockholm 2009
- Gerhardsson, Birger: *Die Anfänge der Evangelientradition*. R. Brockhaus, Wuppertal 1977
- *Memory and Manuscript with Tradition and Transmission in Early Christianity*. Eerdmans, Grand Rapids 1998
- Gerstaecker, Andreas: *Was geschah an Weihnachten? Ein Historiker untersucht die Geburt von Jesus nach dem Lukasevangelium*. SMD-Studien, Marburg 2017
- Graf-Stuhlhofer, Franz: *Jesus und seine Schüler – Wie zuverlässig wurden Jesu Worte überliefert?* Brunnen, Gießen 1991
- Grant, Michael: *Jesus – An Historian's Review of the Gospels*. Touchstone, New York 1995
- Green, Michael: *The Message of Matthew*. Inter-Varsity Press, Leicester 2001
- Gustavsson, Stefan, *Om Jesus och Jonas*. SEA:s skriftserie Brytpunkt, 1(2009)
- Habermas, Gary: *The Historical Jesus – Ancient Evidence for the Life of Christ*. College Press, Joplin 1996
- Habermas, Gary & Michael Licona: *The Case for the Resurrection of Jesus*. Kregel, Grand Rapids 2004
- Habermas, Jürgen: *Zeit der Übergänge*. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2001
- Hemer, Colin: *The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History*. Eisenbrauns, Winona Lake 1990
- Hirschmüller, Martin: *Der Zensus des Quirinius nach der Darstellung des Josephus*, in: JETH 8 (1994), 33–68
- Hoffmeier, James & Dennis Magary: *Do Historical Matters Matter to Faith? A Critical Appraisal of Modern and Postmodern Approaches to Scripture*. Crossway, Wheaton 2012
- Holmberg, Bengt: *Människa och mer – Jesus i forskningens ljus*. Arcus, Lund 2001
- Humphreys, Colin: *The Mystery of the Last Supper*. Cambridge University Press, Cambridge 2011
- Hurtado, Larry: *The Earliest Christian Artifacts – Manuscripts and Christian Origins*. Eerdmans, Grand Rapids 2006

- Irenaeus, *Adversus Haereses: Gegen die Häresien*. Griechisch/Deutsch, herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von Norbert Brox, 5 Bände (Fontes Christiani). Herder, Freiburg 1993–2001. Online: www.unifr.ch/bkw
- Josephus, Flavius: *Jüdische Altertümer*. Marixverlag, Berlin 2015
- Keener, Craig: *The Historical Jesus of the Gospels*. Eerdmans, Grand Rapids 2009
- Komozzewski, J. Ed, M. James Sawyer & Daniel B. Wallace: *Reinventing Jesus – How Contemporary Skeptics Miss the Real Jesus and Mislead Popular Culture*. Kregel, Grand Rapids 2006
- Lecky, William E. H.: *Sittengeschichte Europas von Augustus bis auf Karl den Grossen*. Band 2. C. F. Winter'sche Verlagshandlung, Leipzig und Heidelberg 1879
- Lewis, C. S.: „Geblök eines Laien“, in: *Was der Laie blökt – Christliche Diagnosen*. Johannes-Verlag, Einsiedeln 1977
- *Wunder – möglich, wahrscheinlich, undenkbar?* Gießen, Brunnen 1986
- Licona, Michael: *The Resurrection of Jesus – A New Historiographical Approach*. InterVarsity Press, Downers Grove 2010
- Llewelyn, S. R. (Hrsg.): *New Documents Illustrating Early Christianity*. Vol. 9. Eerdmans, Grand Rapids 2002
- Löfgren, Bert: *Katolska kyrkans djupa hemlighet*. Recito, Borås 2008
- Marguerat, Daniel: *The First Christian Historian – Writing of the ‚Acts of the Apostles‘*. Cambridge University Press, Cambridge 2004
- Marshall, David: *Why the Jesus Seminar Can't Find Jesus and Grandma Marshall Could*. Kuai Mu Press, Fall City 2005
- *The Truth About Jesus and the „Lost Gospels“ – A Reasoned Look at Thomas, Judas, and the Gnostic Gospels*. Harvest House Publishers, Eugene 2007
- Marshall, I. Howard: *The Gospel of Luke (The New International Greek Testament Commentary)*. Eerdmans, Grand Rapids 1978
- Marxsen, Willi: *Die Auferstehung Jesu von Nazareth*. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1968
- McCullagh, Behan: *Justifying Historical Descriptions*. Cambridge University Press, Cambridge 1984
- *The Truth of History*. Routledge, New York 1997
- *The Logic of History – Putting Postmodernism in Perspective*. Routledge, New York 2004
- Meier, John: *A Marginal Jew – Rethinking the Historical Jesus*. Doubleday, New York 1991
- Mendell, Clarence: *Tacitus – The Man and his Work*. Oxford University Press, Oxford 1957
- Metzger, Bruce & Bart Ehrman: *The Text of the New Testament – Its Transmission, Corruption and Restoration*. Oxford University Press, Oxford 2005

- Millard, Alan R.: *Pergament und Papyrus, Tafeln und Ton – Lesen und Schreiben zur Zeit Jesu* (BAZ9). Brunnen, Basel/Gießen 2000
- Moule, C. F. D.: *The Phenomenon of the New Testament*. SCM Press, London 1967
- Oden, Thomas C.: *Systematic Theology*, Volume 1–3. Harper & Row, San Francisco 1989
- Ordway, Holly: *Nicht der Typ für Gott – Eine Skeptikerin entdeckt einen kompromisslosen Glauben*. Brunnen, Gießen 2011
- Pelikan, Jaroslav: *Jesus Christus – Erscheinungsbild und Wirkung in 2000 Jahren Kulturgeschichte*. Benziger, Zürich/Einsiedeln 1986
- Perrin, Norman: *Was lehrte Jesus wirklich? Konstruktion und Deutung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1972,
- Reiser, Marius: *Sprache und literarische Formen des Neuen Testaments – Eine Einführung* (UTB 2197). Schönningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 2001
- Rhoads, John H.: *Josephus Misdated the Census of Quirinius*. JETS 54(2011):1, S. 65–87
- Riesner, Rainer: *Der Ursprung der Jesus-Überlieferung*. Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell 2002
- „Die Rückkehr der Augenzeugen – eine neue Entwicklung in der Evangelienforschung“ in: *Theologische Beiträge* 38 (2007), S. 337–352. Online: www.iguw.de → Textsammlung → Theologie/Geschichte: Rainer Riesner, „Die Rückkehr der Augenzeugen“
- *Jesus als Lehrer – Eine Untersuchung zum Ursprung der Evangelien-Überlieferung*. Mohr Siebeck, Tübingen 1988
- *Paul's Early Period – Chronology, Mission Strategy, Theology*. Eerdmans, Grand Rapids 1998
- *Von Jesus zum Markusevangelium – Der Weg der Überlieferung*, in: *Vox Scripturae* 22|1 (2014), S. 15–44. Online: www.iguw.de → Textsammlung → Theologie/Geschichte: Rainer Riesner, „Von Jesus zum Markusevangelium“
- Robinson, James (Hrsg.): *The Nag Hammadi Library*. Harper San Francisco, San Francisco 1990
- Robinson, John A. T.: *Wann entstand das Neue Testament?* Bonifatius/R. Brockhaus, Paderborn/Wuppertal 1986
- Rudolph, Kurt: *Die Gnosis – Wesen und Geschichte einer spätantiken Religion*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2011
- Sanders, E. P.: *Sohn Gottes – Eine historische Biographie Jesu*. Klett-Cotta, Stuttgart 1996
- Sayers, Dorothy L.: *Das größte Drama aller Zeiten. Drei Essays und ein Briefwechsel zwischen Karl Barth und der Verfasserin*. Herausgegeben von Hinrich Stoevesandt. Theologischer Verlag Zürich, Zürich 1982

- Schadewaldt, Wolfgang: „Die Zuverlässigkeit der synoptischen Tradition“, in: *Theologische Beiträge* 13 (1982), S. 201–223. Online: www.iguw.de → Textsammlung → Theologie/Geschichte: Wolfgang Schadewaldt, „Die Zuverlässigkeit der synoptischen Tradition“
- Schaeffer, Francis: *He Is There and He Is Not Silent*. Tyndale House, Carol Stream 2001
- Schmidt, Alvin: *How Christianity Changed the World*. Zondervan, Grand Rapids 2004
- Sherwin-White, A. N.: *Roman Society and Roman Law in the New Testament*. Oxford University Press, Oxford 1963
- Skarsaune, Oskar: *Den Ukjente Jesus*. Avenir Forlag, Oslo 2001
- Stanton, Graham: *The Gospels and Jesus*. Oxford University Press, Oxford 2002
- Stark, Rodney: *For the Glory of God – How Monotheism Led to Reformations, Science, Witch-Hunts and the End of Slavery*. Princeton University Press, Princeton 2003
- *The Victory of Reason – How Christianity Led to Freedom, Capitalism and Western Success*. Random House, New York 2005
- Stewart, Robert (Hrsg.): *The Reliability of the New Testament – Bart D. Ehrman & Daniel B. Wallace in Dialogue*. Fortress Press, Minneapolis 2011
- Suetonius Tranquillus: *Kaiserviten*. Akademie Verlag, Berlin 42014
- Söderberg, Hjalmar: *Den förvandlade Messias – Jesus Barabbas II*. Anomali, Stockholm 2007
- Tabor, James D.: *Die Jesus-Dynastie – Das verborgene Leben von Jesus und seiner Familie und der Ursprung des Christentums*. C. Bertelsmann, München 2006
- Tacitus, P. Cornelius: *Annalen*, Lateinisch/Deutsch, herausgegeben von Erich Heller (Sammlung Tusculum), Artemis & Winkler, Mannheim 62010
- Theißen, Gerd & Annette Merz: *Der historische Jesus – Ein Lehrbuch*. Göttingen 42011
- Thiede, Carsten & Matthew D’Ancona: *Der Jesus-Papyrus*. Nikol, Hamburg 2007
- Van Vorst, Robert: *Jesus Outside the New Testament*. Eerdmans, Grand Rapids 2000
- Vermes, Geza: *The Resurrection*. Doubleday, New York 2007
- Viklund, Roger: *Den Jesus som aldrig funnits – en kritisk granskning av Bibelns Jesus och kristendomens uppkomst*. Vimi, Röbäck 2005
- Wallace, Daniel (Hrsg.): *Revisiting the Corruption of the Text – Manuscript, Patristic, and Apocryphal Evidence*. Kregel, Grand Rapids 2011
- Wenham, David: *Paulus – Jünger Jesu oder Begründer des Christentums?* Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 1999

- Wenham, John: *Redating Matthew, Mark and Luke – A Fresh Assault on the Synoptic Problem*. Hodder & Stoughton, London 1991
- Wilkins, Michael & J. P. Moreland (Hrsg.): *Jesus under Fire – Modern Scholarship Reinvents the Historical Jesus*. Zondervan, Grand Rapids 1996
- Williams, Peter S.: *Understanding Jesus – Five Ways to Spiritual Understanding*. Paternoster, Milton Keynes 2011
- Witherington III, Ben: *The Jesus Quest – The Third Search for the Jew of Nazareth*. InterVarsity Press, Downers Grove 1997
- *New Testament History*. Baker Academic, Grand Rapids 2001
- *What Have They Done With Jesus? Beyond Strange Theories and Bad History. Why We Can Trust the Bible*. Harper One, New York 2006
- Wright, N. T.: *Das Neue Testament und das Volk Gottes. Die Ursprünge des Christentums und die Frage nach Gott, Band 1*. Verlag der Francke-Buchhandlung, Marburg 2011
- *Jesus und der Sieg Gottes. Die Ursprünge des Christentums und die Frage nach Gott, Band 2*. Verlag der Francke-Buchhandlung, Marburg 2013
- *Herausforderung Jesus – Wer er war und wer er ist. causa mundi, Böblingen 2012*
- *Die Auferstehung des Sohnes Gottes*. Verlag der Francke-Buchhandlung, Marburg 2014
- *Paul and the Faithfulness of God – Christian Origins and the Question of God*. Fortress Press, Minneapolis 2013

Tipps zum Weiterlesen



Andreas Gerstacker

Was geschah an Weihnachten?

Ein Historiker untersucht die Geburt von Jesus nach dem Lukasevangelium

Edition SMD 2016, 96 S., 5,00 €, nur bei <https://shop.smd.org/>

Das Lukasevangelium berichtet detailreich, wie Jesus von Nazareth geboren wurde. Doch immer wieder weisen Kritiker auf historische Unstimmigkeiten hin, z. B. die Volkszählung unter Quirinius.

Der Historiker Andreas Gerstacker analysiert in dieser Studie den Bericht auf Basis des aktuellen Forschungsstandes mit historischer Akribie, wobei seine umfassende Fachkenntnis der damaligen römischen und jüdischen Kultur zum

Tragen kommt. Erfrischend selbstkritisch stellt er auch fehlgeschlagene Harmonisierungsversuche dar.

Nach sorgfältiger Abwägung der Argumentationswege demonstriert er, warum ein Historiker weiterhin von der Zuverlässigkeit des Lukasevangeliums ausgehen kann.

„Empfehlenswert für jeden, der sich für die historische Zuverlässigkeit der Evangelien interessiert.“ *Dr. Jürgen Spieß*

John Lennox

Hat die Wissenschaft Gott begraben?

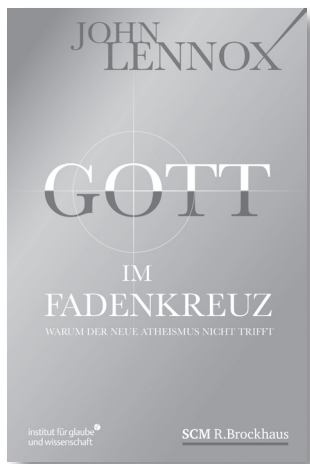
Eine kritische Analyse moderner Denkvoraussetzungen

Institut für Glaube und Wissenschaft / SCM R. Brockhaus, ©2016, 327 S., 16,95 €

Vor der Aufklärung war alles selbstverständlich: Keine Wissenschaft ohne die Prämisse Gott. Doch seitdem hat sich das Blatt gewendet: Gott wurde immer mehr an den Rand gedrängt und heute scheint er für die Wissenschaft völlig begraben zu sein. Aber wie ist die Welt sonst zu erklären? Ist die Komplexität der Natur ohne einen „Baumeister“, ohne eine dahinter stehende Intelligenz überhaupt denkbar?

John Lennox geht in diesem Buch den Voraussetzungen der modernen Naturwissenschaften auf den Grund. Dabei stehen Themen wie „Schöpfung und/oder Evolution“ und „anthropisches Prinzip“ im Mittelpunkt. Lennox

berücksichtigt viele Grundideen, die in der wissenschaftlichen Diskussion in den letzten Jahren weit über den fachlichen Rahmen hinaus Aufsehen erregt haben.



John Lennox

Gott im Fadenkreuz

Warum der neue Atheismus nicht trifft

Institut für Glaube und Wissenschaft /
SCM R. Brockhaus, 2016, 318 S., 19,95 €

Der „Neue Atheismus“ ist in Europa auf dem Vormarsch, selbstbewusster und kämpferischer denn je. Die Argumente gegen die Existenz Gottes sind aber längst nicht zwingend.

Der Mathematiker John Lennox nimmt den Ball auf. Engagiert und lebendig in der Sprache, brillant in der Gedankenführung, weist er nach, dass die Argumente der prominenten Vertreter der Neuen Atheisten sehr begrenzt sind: logisch nicht stichhaltig, wissenschaftlich nicht sauber genug.

Ein Buch für alle, die sich dafür interessieren, welcher Geist Europa künftig prägen soll.



John Stott

Das Kreuz

Zentrum des christlichen Glaubens

SMD / Verlag der Francke-Buchhandlung,
2009, 528 S., 14,95 €

Das Kreuz ist das zentrale Symbol des christlichen Glaubens. Was genau es damit auf sich hat und warum Jesus Christus sterben musste, ist vielen Menschen aber unbekannt.

John Stott erklärt tiefgründig und doch allgemein verständlich die Bedeutung des Kreuzes. In seiner sorgfältigen Studie kombiniert der Autor eine hervorragende biblische Auslegung mit dem fesselnden Ruf an jeden Christen, in der Nachfolge des Gekreuzigten zu leben. Gleichzeitig geht er auf moderne Anfragen an die biblische Lehre des stellvertretenden Sühnetodes ein.

In der englischsprachigen Welt avancierte John Stotts Buch zum Bestseller und wurde zu einem modernen Klassiker.



Jürgen Spieß

Ist Jesus auferstanden?

SMD-Kompakt, 2011, 48 S., 1,00 €
nur bei <https://shop.smd.org/>

An der Auferstehung von Jesus Christus scheiden sich die Geister. Für die einen ist Jesus tatsächlich auferstanden, andere sehen im leeren Grab Spielraum für ganz verschiedene Deutungen und Spekulationen, wieder andere halten die Auferstehung für ein Produkt der Fantasie.

Was berichten die Zeitzeugen? Welche Quellen gibt es? Und wie zuverlässig sind die Quellen? Der Althistoriker Jürgen Spieß gibt erhellende Einsichten in dieses spannende Thema.

Dr. Jürgen Spieß ist Althistoriker und Gründer des Instituts für Glaube und Wissenschaft (Marburg). Er wurde 1975 bei Hermann Bengtson in München über ein Thema der römischen Geschichte promoviert.



Alexander Fink

Mehr als mein Gehirn

Eine Reise zum Ich (Dokumentarfilm)

Institut für Glaube und Wissenschaft, 2017,
14,90 €, nur bei <https://shop.iguw.de/>

Lange Version: 55 Minuten, *kurze Version:*
39 Minuten, *Trailer:* 2 Minuten

Sprachen: Deutsch, Englisch

Das menschliche Gehirn vollbringt erstaunliche Leistungen. Neurowissenschaftler versuchen, seiner Funktionsweise auf die Spur zu kommen, und stoßen dabei auf fundamentale Fragen des Menschseins:

- Wie hängt unsere Persönlichkeit mit der Struktur unseres Gehirns zusammen?
- Können Computer Bewusstsein hervorbringen?
- Ist das "Ich" im Gehirn lokalisierbar?
- Hat der Mensch einen freien Willen?
- Gibt es Bewusstsein ohne Gehirn?
- Sind Transzendenzerfahrungen und Gott nur Illusionen der Neuronen?

Die SMD

Die SMD ist ein Netzwerk von Christen in Schule, Hochschule und akademischer Berufswelt. Wir haben Kontakt zu rund 600 Schülerbibelkreisen, sind mit Hochschulgruppen an mehr als 80 Universitäten vertreten und bieten etwa 20 Fachgruppen und Netzwerke für Akademiker an. Die SMD wurde 1949 als „Studentenmission in Deutschland“ gegründet und ist heute ein freies Werk im Raum der Kirche mit Angeboten für Menschen aller Altersgruppen. Wir fördern einen lebendigen christlichen Glauben, der sich nicht nur auf den Sonntag beschränkt, sondern den ganzen Alltag von Christen durchdringt. Dabei richten wir uns besonders an heutige und zukünftige Verantwortungsträger: Schüler, Studenten und Akademiker. Auf diese Weise leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Zukunft von Kirche und Gesellschaft in unserem Land.

Die SMD arbeitet überkonfessionell auf der Basis der Evangelischen Allianz. Eine gute Zusammenarbeit mit den christlichen Kirchen und Gemeinden vor Ort ist ihr wichtig. Sie ist Mitglied der Diakonie Deutschland in der Evangelischen Kirche. Im Dachverband der International Fellowship of Evangelical Students (IFES) ist die SMD mit über 150 Studentenbewegungen weltweit verbunden.

www.smd.org

Das Institut für Glaube und Wissenschaft

Das Institut für Glaube und Wissenschaft will Denkanstöße und Orientierung in einer pluralistischen Gesellschaft geben und den Dialog zwischen Wissenschaft und christlichem Glauben fördern. In Vorträgen und auf Studientagungen setzen sich Wissenschaftler unterschiedlicher Fachbereiche mit aktuellen (Grenz-)Fragen ihrer Wissensgebiete und dem christlichen Glauben auseinander.

Mit einer eigenen Buchreihe greifen wir ausgewählte Themen auf und beziehen differenziert Stellung. Dokumentarfilme sollen die wissenschaftliche Diskussion auch Laien verständlich und anschaulich nahebringen. Die Internetseiten des Instituts bieten eine umfangreiche Textsammlung an Aufsätzen und Essays zu Ethik, Geschichte, Literatur, Naturwissenschaft, Philosophie, Psychologie, Theologie und Zeitfragen. Das Internetportal begrundet-glauben.org bietet eine multimediale Sammlung an Videos, Audios und Texten, um Antworten auf Fragen von Skeptikern zu geben.

Das Institut für Glaube und Wissenschaft ist aus der Arbeit der SMD heraus entstanden und existiert seit 1999.

www.iguw.de

www.begrundet-glauben.org

MEHR AUS DEM NEUFELD VERLAG

NEUFELD VERLAG

n®

Roland Werner

Jesus Christus

7 Gründe, warum ich ihm nachfolge

„Die Faszination, die von Jesus ausgeht, ist ungebrochen. Auch im 21. Jahrhundert. Die immer neuen Jesus-Bücher und Filme über sein Leben zeigen das. Doch: Jesus Christus nachfolgen – ist das heute noch möglich? Jesus nachfolgen. Das klingt ziemlich radikal. Ist das nur etwas für religiöse Typen? Und: Gibt es Gründe dafür? Ist die Sache mit Jesus eigentlich wahr? Kann ein denkender Mensch heute noch an Jesus glauben?

Jesus folgen – und die Folgen. Ich lade Sie ein, mit mir darüber nachzudenken. In diesem Buch möchte ich Ihnen darlegen, warum ich Jesus folge. Ich habe entdeckt, dass es sich lohnt. Und dass wir bei Jesus dem Leben auf der Spur sind.“

*Prof. Dr. phil. Dr. theol. Roland Werner,
Jahrgang 1957, Sprachwissenschaftler und Theologe*

63 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-86256-013-4

MEHR AUS DEM NEUFELD VERLAG

NEUFELD VERLAG

n®

Eugene H. Peterson

»Nimm und iss ...«

Die Bibel als Lebensmittel

Eugene H. Peterson fordert heraus, die Bibel auf eine andere Art zu lesen – so dass sie ein Text zum Leben und Wachsen wird, nicht nur um Wissen anzuhäufen oder Regeln zu befolgen. Dabei verleiht er der klugen Art eines bedächtigen Lesens, die sich im Laufe von Jahrhunderten entwickelt hat (*Lectio Divina*), eine neue Form für unsere Zeit.

„Mein Verständnis der Bibel wurde durch Peterson revolutioniert. Er stellt die Bibel als Eingangstor in die ‚wirkliche‘ Welt vor; die Wirklichkeit, die uns umgibt, aber viel weiter und tiefer ist als das, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können. Und er lädt ein, in diese Welt der Bibel einzutreten, in die biblischen Geschichten einzutauchen, Teil von ihnen zu werden.“

Dr. Thomas Baumann

224 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-86256-045-5

E-Book: ISBN 978-3-86256-746-1

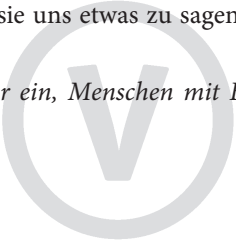

Der Neufeld Verlag ist ein unabhängiger, inhabergeführter Verlag mit einem ambitionierten Programm. Wir möchten bewegen, inspirieren und unterhalten.

**Stellen Sie sich eine Welt vor,
in der jeder willkommen ist!**

Das wär's, oder? Am Ende sehnen wir alle uns danach, willkommen zu sein. Die gute Nachricht: Bei Gott bin ich willkommen. Und zwar so, wie ich bin. Die Bibel birgt zahlreiche Geschichten und Bilder darüber, dass Gott uns mit offenen Armen erwartet. Und dass er nur Gutes mit uns im Sinn hat. Als Verlag möchten wir dazu beitragen, dass Menschen genau das erleben: *Bei Gott bin ich willkommen.*

Unser Slogan hat noch eine zweite Bedeutung: Wir haben ein Faible für außergewöhnliche Menschen, für Menschen mit Handicap. Denn wir erleben, dass sie unser Leben, unsere Gesellschaft bereichern. Dass sie uns etwas zu sagen und zu geben haben.

Deswegen setzen wir uns dafür ein, Menschen mit Behinderung willkommen zu heißen.



*Folgen Sie uns auch auf www.facebook.com/NeufeldVerlag
und in unserem Blog unter www.neufeld-verlag.de/blog
oder bestellen Sie sich unsere Newsletter
unter [newsletter.neufeld-verlag.de!](mailto:newsletter.neufeld-verlag.de)*